

Empfehlungen zu *30 Tage mit Jesus im Heiligen Land*

30 Tage mit Jesus im Heiligen Land nimmt nicht nur in meiner Büchersammlung einen besonderen Platz ein, sondern liegt auch in Reichweite auf meinem Nachttisch. Besser als dieses Andachtsbuch – das Ihnen das Gefühl vermittelt oder in Ihnen den Wunsch weckt, Sie wären dort – ist nur eine von Charlies berühmten Studienreisen durch das Heilige Land.

— **Jerry B. Jenkins**

Romanautor & Biograf

Eigentümer von *Jenkins Entertainment*,

Christian Writers Guild

Nur wenige Menschen haben eine grössere Leidenschaft für Israel als Dr. Charlie Dyer. Sie fließt durch seine Adern. Dennoch ist es nicht Charlies Hauptanliegen, den Menschen nur das Land der Bibel vorzustellen, so wunderbar es auch ist; vielmehr möchte er ihre Liebe für den Herrn der Bibel stärken. Dieses 30 Tage umfassende Andachtsbuch bestimmt die Richtung für eine solche Reise. Wie eine schmackhafte Vorspeise vor einer guten Mahlzeit regt es die Geschmacksknospen für das an, was folgt. Wenn Sie Ihre Zeit in Israel maximal nutzen wollen, dann sollten Sie dieses Material einen Monat vor Ihrer Abreise verschlingen. Nichts wird Sie besser darauf vorbereiten.

— **Dr. J. Paul Nyquist**

Präsident, Moody Bible Institute

Wenn Sie noch nie in Israel gewesen sind, wird dieses Buch Ihre Fantasie anregen. Und sollten Sie schon einmal dort gewesen sein, wird es viele Erinnerungen zurückbringen. Auf jeden Fall nimmt *30 Tage mit Jesus im Heiligen Land* Sie auf eine geistliche Reise mit der Person mit, die wir als Herrn und Erlöser anbeten.

— **Dr. Gary Chapman**

Autor und Konferenzredner

30 Tage mit Jesus im Heiligen Land ist kein gewöhnliches Andachtsbuch. Charlie hat tausende von Menschen durch Israel geführt und ebenso hunderte von Pastoren zur Durchführung von Bibelstudienreisen angeleitet. Er ist imstande, Bibel, Geschichte und Archäologie zu lebenspraktischen Lektionen zu verschmelzen, die Sie nie vergessen werden. Wenn er erst einmal die Schriften erklärt, werden Sie sie mit anderen Augen sehen.

Charlie machte mir die Bibel lebendig, als ich zum ersten Mal nach Israel kam, und danach war ich nicht mehr derselbe. Machen Sie sich also bereit, Israel zu erleben! Ihr persönlicher Reiseleiter wartet auf Sie!

— **Tom Doyle**

Vizepräsident, e3 Ministries

Autor von *Two Nations under God, Breakthrough, Desperation* und *Dreams and Visions*

Wenn Sie sich jemals danach sehnten, Israel zu besuchen, es aber nicht getan haben oder es nicht konnten, dann stellt dieses hervorragend geschriebene Buch die nächstbeste Möglichkeit dar. Mit Dr. Charlie Dyer als Ihrem fachkundigen Führer und den Annehmlichkeiten Ihrer eigenen vier Wände erweist sich diese geistliche Pilgerreise als äusserst kosten- und zeiteffizient, ganz zu schweigen davon, dass es ohne zusätzliche Kosten jeden Monat neu gelesen

werden kann. Übrigens, wer schon einmal dort gewesen ist, wird seine wertvollen Erinnerungen anhand dieses unbedingt empfehlenswerten Buches auffrischen und diese einmalige Reise erneut durchleben können.

— **Dr. Richard Mayhue**

Leitender Vizepräsident und Dekan, The Master's Seminary

Mehr als ein 30 Tage umfassendes Andachtsbuch. Mehr als ein illustrierter Reiseführer. Mehr als ein Kommentar zu den Orten, an denen Jesus war. *30 Tage mit Jesus im Heiligen Land* ist alles drei und mehr. Es ist die perfekte Kombination, die es dem Land Israel ermöglicht, Sie näher zum Herrn zu ziehen.

— **Dr. Woodrow Kroll**

Back to the Bible

Ein Sprichwort sagt, man ist nicht mehr derselbe, wenn man einmal in Israel gewesen ist. Durch seine vielfachen Reisen ins Heilige Land weiss Dr. Charles Dyer, dass dies wahr ist. Nun schenkt er uns einen Andachtsreiseführer, der uns hilft, hinter die archäologischen Ruinen, die Wüstenstädte und Touristenattraktionen zu blicken. Er lädt uns ein, Jesus zu begleiten und das Land durch seine Augen zu sehen. Möge dieses Buch jene, die das Heilige Land bereist haben, daran erinnern, was für eine lebensverändernde Erfahrung es war, dort zu sein, wo Jesus lebte. Wer das noch vor sich hat, dem möge dieses Andachtsbuch das Herz schneller schlagen lassen in der Erwartung eines baldigen Besuches an den Orten, wo der Erlöser aus Nazareth Geschichte schrieb, die die Welt veränderte.

— **Janet Parshall**

Gastgeberin einer landesweit ausgestrahlten Talkshow

Wenn Sie Israel nicht unter der Führung von Dr. Charlie Dyer besuchen können, dann lesen Sie zumindest dieses Buch! Ich habe viele Studienwochen mit meinem lieben Freund in Israel verbracht und kenne aus erster Hand den Einfluss seiner biblischen Einsichten und die gewaltige Quelle seines Wissens über Land, Menschen und Geschichte Israels. Niemand verbindet das Land so mit dem Wort Gottes wie Charlie. Dieses Buch ist eine ständige Orientierungsquelle und ein treuer Begleiter bei jeder zukünftigen Reise, die ich unternehmen werde. Ich könnte ein Buch nicht wärmster empfehlen.

— **Dr. Mark L. Bailey**

Präsident, Dallas Theological Seminary

Was für ein Segen, über das Land der Bibel und das Leben und den Dienst Jesu Christi auf eine Weise belehrt zu werden, die zwei Jahrtausende miteinander verbindet! Sie werden nicht nur die Orte besuchen, an denen Jesus lebte und diente; Sie werden durch Charlies Gelehrsamkeit auch Goldnuggets der Wahrheit schürfen und aus erster Hand über Gottes Wort belehrt, wo es sich ereignet hat. Da ich Jahr um Jahr in Israel gelehrt und diese Orte besucht habe, bekomme ich Heimweh, wenn ich dieses Buch lese und die Bilder sehe.

— **Kay Arthur**

Autorin, Lehrerin, Geschäftsführerin und

Mitbegründerin von Precept Ministries International

30 Tage mit Jesus im Heiligen Land

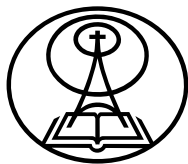
Ein Andachtsbuch über das Heilige Land

Charles H. Dyer

*Für Dan Anderson, Jon Gauger
und Denny Nugent – drei Freunde
und Kollegen, die hart an der Entstehung
des Radioprogramms The Land and
the Book gearbeitet haben. Danke für eure
qualitativ hervorragende Arbeit ... und für
eure Hingabe, die ihr für das Land Israel
und das Wort Gottes teilt!*

30 Tage mit Jesus im Heiligen Land

Charles H. Dyer



Verlag Mitternachtsruf

30 Tage mit Jesus im Heiligen Land

Charles H. Dyer

This book was first published in the United States by Moody Publishers,
820 N. LaSalle Blvd., Chicago, IL 60610,
with the title Thirty Days in the Land with Jesus,
copyright © 2012 by Charles H. Dyer.
Translated by permission.

Verwendete Bibelübersetzung:
Schlachter 2000-Übersetzung, Genfer Bibelgesellschaft.

1. Auflage März 2016 (Koproduktion)
Verlag Mitternachtsruf, CH 8600 Dübendorf
www.mitternachtsruf.ch
Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg
www.cv-dillenburg.de

Bestell-Nr. Mitternachtsruf: 180038
ISBN Mitternachtsruf: 978-3-85810-141-9
Bestell-Nr. CV: 271.345
ISBN CV: 978-3-86353-345-8

Copyright deutsche Ausgabe:
Verlag Mitternachtsruf
Ringwiesenstrasse 12 a
CH 8600 Dübendorf

Übersetzung aus dem Amerikanischen: Martin Plohmann
Umschlag, Satz und Layout: Cicero Studio AG, CH-9442 Berneck, www.cicero-studio.ch
Herstellung: GU-Print AG, 8037 Zürich
Bildnachweis Titelseite: Shutterstock.com/maradon 333

*Die auf den HERRN vertrauen,
sind wie der Berg Zion, der nicht wankt,
sondern ewiglich bleibt.*

*Wie Berge Jerusalem rings umgeben,
so ist der HERR um sein Volk her
von nun an bis in Ewigkeit.*

Psalm 125,1–2

Inhalt

Einleitung: Stellen Sie sich vor, Sie wären dort	15
Tag 1: Windeln für einen König	19
Tag 2: Woher kamen die Weisen?	25
Tag 3: Ein Foto von Jesus im Tempel	31
Tag 4: Die rätselhafte Prophezeiung: Ein Messias aus der «Sprossstadt»	37
Tag 5: Jesus in der Wüste	45
Tag 6: Ein einheimischer Junge	51
Tag 7: Berg Garizim – Nicht wo, sondern wie	57
Tag 8: Auf dem Berg Arbel	65
Tag 9: Schauhunde und Jagdhunde	71
Tag 10: Jesus und Chorazin	77
Tag 11: Jesus stillt den Sturm	83
Tag 12: Der besessene Mann aus der Pferdestadt	89
Tag 13: Das zweiteilige Wunder	95
Tag 14: Cäsarea Philippi: Petrus und Pan	101

Tag 15:	
Die Verklärung Jesu	107
Tag 16:	
Speisung der Fünftausend	113
Tag 17:	
Speisung der Viertausend	119
Tag 18:	
Nain	125
Tag 19:	
Mit einem Mühlstein um den Hals schwimmen	131
Tag 20:	
Hilft Gott denen, die sich selbst helfen?	137
Tag 21:	
Als Jesus Chanukka feierte	143
Tag 22:	
Der blinde Bartimäus und die zwei Jerichos	149
Tag 23:	
Der Kleine auf dem Maulbeerbaum	155
Tag 24:	
Der tränenreiche, triumphale Einzug in Jerusalem	161
Tag 25:	
Jesus reinigt den Tempel	167
Tag 26:	
Der Obersaal	173
Tag 27:	
Die drei Gethsemanes	179
Tag 28:	
Der Weg nach Golgatha	185
Tag 29:	
Die Strasse nach Emmaus	191
Tag 30:	
Gebratener Fisch mit Jesus	197
Fussnoten	203

Einleitung: Stellen Sie sich vor, Sie wären dort

Wie musste es wohl gewesen sein, auf den Strassen und Wegen des verheissenen Landes in den Fussspuren Jesu zu reisen? Stellen Sie sich vor, Sie wären der Menschenmenge gefolgt, als sie an den Hängen von Galiläa zusammenkam, um seinen Botschaften zuzuhören oder von den Broten und Fischen zu essen, die er ihnen gab. Oder stellen Sie sich vor, wie Sie sich an der Menge vorbeizwängen, die die schmale Strasse vor dem Haus von Petrus in Kapernaum füllt, und alle darauf warten, dem grossen Arzt zu begegnen. Oder denken Sie nur, wie es gewesen sein musste, am Brunnen von Samaria für einen kühlen, erfrischenden Schluck Wasser anzuhalten, als Jesus mit einer Frau über das lebendige Wasser sprach, das er geben konnte. Oder stellen Sie sich vor, wie Hunderte von Münzen durch den Tempel rollten, als Jesus die Tische der Geldwechsler umwarf.

Wenn Sie noch nie in Israel waren, haben Sie vielleicht Probleme, diese Ereignisse in den richtigen historischen und geografischen Kontext zu bringen. Sie können sich möglicherweise keinen Reim auf die Namen all der Menschen und Orte machen, die Sie in der Bibel lesen. Sie können die Namen nicht richtig aussprechen und verstehen nicht wirklich die geografische Bedeutung der Orte.

Also tun Sie das Nächstliegende. Sie stellen sich das Ereignis an einem Ort vor, der einem ähnlich sieht, den Sie kennen.

Wenn Sie über Ereignisse auf dem *See* von Galiläa lesen, könnten Sie sich fälschlicherweise eine viel grössere Ansammlung von Wasser vorstellen – wie z. B. den Lake Michigan –, die Ihrem geistigen Bild von einem «See» entspricht. Oder wenn Sie davon lesen, wie Israel den Jordan durchquerte oder Gott sein Wohlgefallen über seinen Sohn ausdrückte, als Jesus dort getauft wurde, denken Sie vielleicht an den mächtigen Mississippi ... oder an den Colorado ...

oder an einen anderen Fluss, der in Ihrer Vorstellung den grossen Ereignissen am Jordan entspricht.

Wenn wir jedoch unser geografisches Verständnis in die Bibel hineinlesen, kann das dazu führen, dass wir die Geschichte falsch verstehen. Und deshalb haben so viele Besucher des Heiligen Landes immer wieder Aha-Erlebnisse – plötzlich wird ihnen einiges klar, wenn sie den Ort sehen, wo eine bestimmte Geschichte aus der Bibel spielte. Mark Twain erlebte das, als er das Heilige Land besuchte, und schnell erkannte er, wie sehr er die Bibel vor seiner Reise missverstanden hatte.

Mir ist völlig klar, wenn ich aus dieser Reise einen Nutzen ziehen will und die damit verbundenen Dinge von Interesse richtig verstehen möchte, so muss ich mir bewusst vieles abgewöhnen, was ich mir über Palästina auf irgendeine Weise angeeignet habe. Ich muss anfangen, alles zu reduzieren. Wie meine Trauben, die die Kundschafter aus dem verheissenen Land herausgetragen haben, habe ich alles in Palästina in einem zu grossen Massstab gesehen. Einige meiner Vorstellungen waren ziemlich wirr. Das Wort «Palästina» erzeugte in mir stets eine ungenaue Vorstellung von einem Land so gross wie die Vereinigten Staaten. Ich weiss nicht warum, aber so war es. Ich schätze, ich konnte mir einfach nicht vorstellen, dass ein kleines Land eine so grosse Geschichte hat.¹

Ich verfolge zwei Ziele mit diesem Buch. Erstens möchte ich Sie auf einer einmonatigen Reise durch das Land Israel führen. Wenn Sie schon einmal im Heiligen Land gewesen sind, haben Sie jetzt die Gelegenheit, dieses Abenteuer erneut zu erleben. Und wenn Sie Israel noch nie besucht haben, wird Ihnen *30 Tage mit Jesus im Heiligen Land* helfen, die Reise ohne Pack- und Flugstress zu geniessen. (Wer weiss, vielleicht werden Sie anschliessend mit den Reiseplanungen beginnen, sodass Sie die Motive auf den wunderschönen Fotos in diesem Buch in der Realität betrachten können!) Die Bilder und Beschreibungen sollen Ihnen helfen, sich das Land Israel genauer vorstellen zu können. Je besser Sie den historischen

und geografischen Kontext der Ereignisse im Leben Jesu erfassen können, umso besser werden Sie die Botschaft der Bibel verstehen.

Gleichzeitig beleuchten diese dreissig Tage das Leben Jesu auf eine Weise, die Sie näher zu ihm hinzieht. Die Absicht dieses Buches ist es nicht nur, ein besseres Verständnis vom Wort Gottes zu vermitteln, so wichtig das auch ist. Vielmehr möchte ich Ihnen helfen, den Gott des Wortes mehr lieben zu lernen, während Sie mit dem Sohn Gottes durch das Land reisen.

Dieses Buch ist *nicht* dazu gedacht, eilig durchgelesen zu werden. Lesen Sie stattdessen einen Monat lang jeden Tag ein Kapitel ... langsam, bewusst, aufmerksam. Verstehen Sie es als eine 30 Tage andauernde geistliche Reise durch das Land, das Sie an der Seite des Erlösers durchwandern. Ich bete dafür, dass Sie Jesus auf dieser Reise begegnen und es Ihnen so ergeht wie den beiden Jüngern, die auf dem Weg nach Emmaus mit ihm redeten. «Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Weg, und als er uns die Schriften öffnete?» (Lk 24,32).

– Tag 1 –

Windeln für einen König (Lk 2,1–20)

Lange Zeit sah man in der westlichen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts in der Entbindung eines Kindes kaum mehr als einen medizinischen «Vorgang». Krankenhäuser, Ärzte, Krankenschwestern. Eine Zeitlang erlaubten Krankenhäuser Vätern nicht einmal, bei der Geburt dabei zu sein.

Zum Glück gehört die kalte, klinische Atmosphäre grösstenteils der Vergangenheit an, und wir betrachten den Geburtsvorgang wieder als einen normalen Teil des Lebens. In manchen Krankenhäusern sind Geburtszimmer in warmen Farben gestaltet; hin und wieder ist der Besuch von älteren Geschwistern gestattet und Mutter und Vater können in einer nahezu heimischen Atmosphäre etwas Zeit allein mit ihrem Neugeborenen verbringen.

Als Jesus geboren wurde, war alles ganz anders. Keine Krankenhäuser. Keine Ärzte. Keine Krankenschwestern. Das Lukas-Evangelium wurde von einem Arzt verfasst und beschreibt die Begebenheit auf einfache, natürliche Weise. Joseph und Maria waren von Nazareth nach Bethlehem gereist, um sich für die römische Volkszählung registrieren zu lassen. «Es geschah aber, während sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Krippe, weil für sie kein Raum war in der Herberge» (Lk 2,6–7).

Wer half Maria bei der Entbindung? Das wird uns nicht berich-

tet, aber wir können durchaus annehmen, dass eine Hebamme oder einige ältere Frauen aus dem Ort der angehenden Mutter halfen. Jedes Dorf muss eine Gruppe von weisen, erfahrenen Frauen gehabt haben, die jungen Müttern beim Entbindungsprozess zur Seite standen. Da sowohl Maria als auch Joseph ihre familiäre Abstammung auf David zurückführten, können wir zu Recht davon ausgehen, dass die Frauen von Bethlehem diesen ausserhalb ihrer Stadt lebenden Verwandten zur Hilfe kamen. Es mag zwar kein Platz vorhanden gewesen sein, um das junge Paar bei sich zu beherbergen, aber diese Frauen hatten mit Sicherheit genug Platz in ihren Herzen und brachten einer jungen Frau, die zum ersten Mal in Wehen lag und ein Kind zur Welt brachte, ihr Mitgefühl entgegen.

Wenn sich Joseph an die Gebräuche der damaligen Zeit hielt, wartete er gespannt draussen auf Neuigkeiten über den Zustand seiner Frau und seines Kindes. Vielleicht hatten sich ein paar Männer aus dem Ort zu ihm gesellt und machten ihm Mut und boten ihren Rat an. «Ich bin mir sicher, alles wird gut gehen. Vielleicht wird das Kind sogar ein Junge!», könnte jemand gesagt haben, ohne zu wissen, dass Joseph das Geschlecht des ungeborenen Kindes schon kannte! (s. Mt 1,18–21.)

Nach der Geburt wickelte Maria ihren neugeborenen Sohn in «Windeln». Aber warum wickelte Maria ihren Sohn in Stoffstreifen, die fest um seinen Körper gebunden wurden?

Einige alte Schreiber betrachteten die Windeln als ein Bild für das göttliche Wesen, das in menschlichem Fleisch verborgen war. Andere sahen darin eine typologische Verbindung zwischen Jesus als Säugling, der in Windeln gewickelt und in eine Krippe gelegt wurde, und Jesus nach seiner Kreuzigung, den man «in Leinwand wickelte» und «in ein in Felsen gehauenes Grab legte» (s. Lk 23,53).

Könnte es eine noch einfachere Erklärung geben?

In der damaligen Zeit war das Umwickeln eines Kindes mit Stoffstreifen ein Zeichen, dass die Eltern ihr Kind in Liebe angenommen hatten. Im Nahen Osten wurde ein Neugeborenes in warmem Salz-

wasser gebadet und anschliessend in weiche, warme Stoffstreifen gewickelt. Woher wissen wir das? Zwei alttestamentliche Stellen geben uns Einblick in diese Praktiken.

Die erste stammt aus dem Buch Hiob. Gegen Ende des Buches forderte Gott Hiob heraus und bat ihn zu erklären, wie er die Welt geschaffen hatte. «Wo warst du, als ich den Grund der Erde legte? ... Wer hat das Meer mit Schleusen verschlossen, als es hervorbrach, heraustrat wie aus dem Mutterschoss, als ich es in Wolken kleidete und *Wolkendunkel zu seinen Windeln machte?*» (Hi 38,4-9; Hervorhebung durch den Autor).

Gott beschreibt die «Geburt» der Welt und bezeichnet die dunklen Wolken, die um den Planeten herumwirbelten, als Windeln, die er um seine neue Schöpfung wickelte.

Während das Buch Hiob darstellt, wie Gott seine neue Schöpfung segnete, indem er sie in Windeln kleidete, verwendet der Prophet Hesekiel das Bild zur Beschreibung einer weitaus traurigeren Szene. Er erzählt die Geschichte der Stadt Jerusalem als Geschichte des Erbarmens Gottes gegenüber einem ungewollten Kind. Die Ursprünge der Stadt lieferten keinen Hinweis auf seine zukünftige Grösse als Israels Hauptstadt und Ort des heiligen Tempels Gottes. Er schreibt: «Und mit deiner Geburt verhielt es sich so: An dem Tag, als du geboren wurdest, ist dein Nabel nicht abgeschnitten worden; du bist auch nicht im Wasser gebadet worden zu deiner Reinigung; man hat dich nicht mit Salz abgerieben *noch in Windeln gewickelt*» (Hes 16,4; Hervorhebung durch den Autor).

Als «ungewolltes Kind» wurde Jerusalem vernachlässigt und nicht weiter beachtet, bis Gott die Stadt mit seiner Gnade überhäufte. Doch berücksichtigen Sie, dass das Wickeln eines Kindes in Windeln zur normalen Fürsorge und Liebe gehörte, die man bei der Geburt eines Kindes erwarten durfte.

In welcher Hinsicht hatte es Symbolkraft, als Jesus in Windeln gewickelt wurde, wenn das doch mit allen Neugeborenen gemacht wurde? Denken Sie daran, als die Engel den Hirten erschienen,

gaben sie ihnen ein Zeichen. «Denn euch ist heute in der Stadt Davids der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr. Und das sei für euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt, in der Krippe liegend» (Lk 2,11–12).

Entscheidend ist hier, dass die Windeln selbst *nicht* das Zeichen sind. Die Hirten sollten das Kind in Windeln gewickelt *und* in einer Krippe liegend vorfinden. Es war äusserst unwahrscheinlich, dass beides zusammen zufällig geschah. Dass ein Kleinkind in einen Futtertrog kletterte, war durchaus denkbar, aber ein fest



Eine Steinkrippe oder ein Futtertrog aus Megiddo.

mit Windeln umwickeltes Kind (wie im Fall eines Neugeborenen) konnte dort nur absichtlich hineingelegt worden sein. Und welche Mutter würde ihr Kind in den Futtertrog eines Bauernhofes legen? So konnten die Hirten wissen, dass sie *das* Kind gefunden hatten.

Ein neugeborener König – sogar der jüdische Messias – in Windeln gewickelt? Das wäre nicht ungewöhnlich. Schnitt und Stil des Stoffes mögen sich unterschieden haben, aber ob das neugeborene Kind nun der Sohn eines Fürsten oder eines Armen war, es wäre auf jeden Fall in Windeln gewickelt worden.

Aber ein neugeborenes Kind – insbesondere ein König –, das absichtlich in einen Futtertrog für Tiere gelegt wurde? Das machte es den Hirten leicht, das Kind zu finden, dessen Geburt eben noch angekündigt wurde. Und dennoch frage ich mich, was ihnen durch den Kopf ging, als sie sich auf die Suche nach dem König der Juden in einem Futtertrog machten.

In vielerlei Hinsicht hat sich nichts verändert. Die Menschen heute haben nach wie vor Schwierigkeiten, Jesus als den Messias, den Sohn Gottes oder als ihren persönlichen Erlöser zu akzeptieren, weil er nicht ihrer vorgefassten Meinung entspricht. Doch Gott bittet uns, so wie die Engel die Hirten, unsere Erwartungen ausser Acht zu lassen und uns auf die Fakten zu konzentrieren. Man erwartet nicht, einen neugeborenen König in einer Krippe zu finden, aber dieser lag dort. Das war das Zeichen. Und ebenso erwartet man nicht, dass der Sohn Gottes, der Messias, am Kreuz sterben würde, aber er tat es ... um den Preis für unsere Sünden zu bezahlen.

Und das ist es möglicherweise, was Jesus zu einem derart unfassbaren Geschenk Gottes macht. «Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat» (Joh 3,16).

Haben Sie eine persönliche Beziehung

zu dem Jesus der Bibel? Kennen Sie den, der in Bethlehem geboren und in Jerusalem am Kreuz gestorben ist, um die Strafe für Ihre Sünde zu tragen, der in den Himmel aufgefahren ist und wieder zurückkehren wird? Wenn nicht, warum fangen Sie nicht einfach Ihre 30 Tage währende Entdeckungsreise an, indem Sie den kennenlernen, über den Gott sagte: «Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!» (Mt 3,17)?

Lesen Sie das Lukas-Evangelium und erfahren Sie, was Gott über diesen Jesus sagt. Und möglicherweise werden Sie dann das tun, was über die Hirten gesagt wurde: Sie «priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war» (Lk 2,20).